# Wiesbadener Tagblatt.

No. 153. Montag den 3. Juli 1854.


Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt werden baldigst erbeten.
Die Expedition des Tagblatts.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

### Sitzung vom 12. Juni.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Weychardt, Rücker, Lang, Großmann, Zollmann, Gg. Hahn und Schweitzer.

731) Die am 30. v. M. abgehaltene Versteigerung der zur Herstellung des Verbindungsweges aus der Friedrichstraße nach der Louisenstraße, an der katholischen Kirche vorbei, erforderlichen Arbeiten, wird auf die Letztgebote im Gesammtbetrage von 63 fl. 18 kr. genehmigt.

732) Nach Anhörung Berichts des Bauaufsehers vom 5. d. M., die Herstellung des chaussirten Weges von der Platter Chaussee, rechts seitwärts, durch den Stadtwald Höllkund und Münzberg betr., wird beschlossen, den nach dem Gutachten der Wegkommission abgeänderten, nunmehr auf 336 fl. 18 kr. moderirten Etat zur Ausführung zu bringen.

736) Das Rescript Herzogl. Kreisamtes vom 30. v. M. ad No. 2184, die Beschaffung eines neuen Schulhauses für die Stadtgemeinde Wiesbaden betr., wonach der Kreisbezirksrath seine Genehmigung zur Erwerbung des Waisenhauses ertheilt hat, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

739) Das abschriftlich hierher mitgetheilte Decret Herzogl. Ministerialabtheilung des Innern vom 29. v. M. ad No. 17452, wonach der Schulcandidat Heinrich Paul dahier zum Lehrgehülfen an der hiesigen Elementarschule mit jährlichem Gehalte von 200 fl. ernannt worden ist, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

741) Der von Herzogl. Oberförsterei zur Platte hierher mitgetheilte Waldkulturplan für das Forstjahr $18^{54}/_{55}$ gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Thon, Gg. Hahn und Weil, zur Prüfung desselben erwählt.

742) Gegen den gleichzeitig mitgetheilten Holzfällungsplan für das Forstjahr $18^{54}/_{55}$ wird nichts zu erinnern gefunden.

Die von Herzogl. Kreisamte zum Bericht inscribirten Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier von Seiten:

746) des Schreiblehrers Friedrich Kellner aus Mannheim,
747) der Jacob Wolf Eheleute aus Cronberg,
748) der Wittwe des Concertmeisters Frisch aus Mainz,
749) des General-Consuls W. A. Kobbe aus New-York,
750) des Rentners C. W. Eberhard vom Faulbacher Hof,

sollen Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder

vorgelegt werden, und zwar das unter No. 747 verzeichnete für den Zeitraum bis zum 15. October d. J.

751) Das zum Bericht inscribirte Gesuch des Küfermeisters Heinrich Bager von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Essigsiederei in dem in der Metzgergasse belegenen Hause des F. L. Freytag, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

754) Der Bürgermeister, Namens der desfalls niedergesetzten Kommission, erstattet Bericht, das Gesuch des Gerichtsvollziehers Petmecky von hier um Entfernung der Trudtenbach-Schleuße an seinem Hause in der Langgasse betr. und wird beschlossen, dem Kommissionsantrage gemäß das Gesuch abzuschlagen.

755) Nach Anhörung Berichts des Bauaufsehers vom 12. d. M., das Gesuch des H. L. Freytag von hier um Gestattung der Ueberbauung des bei seinem Hause befindlichen offenen Theiles des Trudtenbaches, wird nach dem Antrage der desfalls erwählten Kommission abgelehnt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

---

## Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. Juni 1854 verfallenen Pfänder werden

Mittwoch den 19. Juli 1854, Morgens 9 Uhr anfangend,

und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten ꝛc. ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn ꝛc. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Freitag den 14. Juli 1854 bewirkt sein, indem vom 15. Juli a. c. bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1854. Die Leihhaus-Commission.
Krempel.
vdt. Louis Beyerle.

Die H. Bürgermeister werden dies in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1854. Herzogl. Kreisamt.
Ferger.

---

## Gefunden:

Ein weißes Taschentuch, ein weißes Kinderstrümpfchen, ein Paar Armbänder von rothem Sammt, ein Cigarrenpfeifchen, ein Paar Handschuhe.

Wiesbaden, den 1. Juli 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

---

## Bekanntmachung.

Die Rechnung der Stadtgemeinde Wiesbaden vom Jahr 1852 nebst den dazu gemachten Bemerkungen des von dem Bürgerausschusse aus seiner Mitte erwählten Rechnungsausschusses liegt von heute an 14 Tage lang zur Einsicht aller Betheiligten auf dem hiesigen Rathhause offen, während welcher Zeit allenfallsige Bemerkungen darüber schriftlich bei der Bürgermeisterei dahier eingereicht, oder dieselben daselbst zu Protokoll erklärt werden können.

Wiesbaden, den 28. Juni 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 4. Juli Vormittags 10 Uhr soll in dem Zimmer No. 4 der hiesigen Infanterie-Caserne die Beifuhr der Steinkohlen für die Garnison dahier und zu Biebrich einer öffentlichen Versteigerung an die Wenigstfordernden ausgesetzt werden. Die Bedingungen liegen in dem obengenannten Zimmer zur Einsicht bereit.

Wiesbaden, den 29. Juni 1854.

345 Herzogliche Caserneverwaltung.

---

## Bekanntmachung.

Für die Correctionshausfabrik werden 12 Centner rohe, aber saubere Schafwolle erfordert.

Anerbietungen zur Lieferung derselben, welchen Proben beizufügen sind, werden bei der Herzoglichen Correctionshaus-Direction zu Eberbach bis zum 15. Juli angenommen. 95

---

## Bekanntmachung.

Die Erhebung der Schulgelder vom Sommerhalbjahr 1854 von der höheren Töchter- und Vorbereitungsschule, der vier unteren Klassen des Herzoglichen Realgymnasiums, sowie der 1ten und 2ten Abtheilung der Elementarschulen, wird in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 1. Juli 1854.

Der Stadtrechner.
Lauterbach.

---

Mit Bezugnahme auf die kreisamtliche Bekanntmachung vom 12. Juni l. J., No. 136 dieses Blattes, werden die steuerpflichtigen Katholiken dahier ersucht, ihre Steuerbeiträge in den Nachmittagsstunden zwischen 1—3 Uhr an mich abzuliefern.

Wiesbaden, den 1. Juli 1854. **Baison,**

2876 Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther.

---

# Verein zur Beschaffung billiger Brodfrüchte.

Die von der General-Versammlung der Actionäre genehmigten Statuten liegen in den Buchhandlungen der Herren **Schellenberg** und **Ritter** zur Einsicht offen, und es ergeht nunmehr die Aufforderung, sowohl an Diejenigen, welche ihren Beitritt bereits erklärt, als auch an Die, welche solches noch beabsichtigen, in den nächsten 14 Tagen **die Zahl der Actien,** mit welchen sie sich betheiligen wollen, in die daselbst offen liegenden Listen einzutragen. — Der Termin zur Wahl der Vereinsorgane ꝛc. wird später bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 26. Juni 1854. **Das Komite.** 2789

---

# Anzeige.

Unterzeichneter hält bei ***Reinhard Rohr*** in Wiesbaden fortwährend ein Lager von **Tapeten** und **Borden** um den Preis von 10 kr. bis zu den feinsten Sorten und empfiehlt dieselben zu geneigter Abnahme.

Heidelberg, im Juni 1854. ***Valentin Scherer,***

2619 Tapetenfabrikant.

---

Neugasse No. 18 ist ein Morgen **Wiesengras** zu verkaufen. 2835

**Emil May's Gichtleinwand** per Packet 1 fl.; **Rothe's Lillonese**, Waschwasser gegen gelbliche Haut, gelbe und braune Flecken, Finnen und Mitesser; **Eau d'Atirona**, feinste flüssige Toiletteseife gegen Sommersprossen, Leber- und andere gelbe Flecken, Mitesser, Hitzblätterchen, Finnen und sonstige Hautunreinigkeiten von Chemiker Carl Kreller in Nürnberg; **Crème d'Amande** pour la Barbe de Piver; Dr. Kiesow'sche **Lebens-Essenz** u. M. a.
2877 bei **J. L. Seibert** in der Langgasse.

---

**Java-Caffee** à 28, 30, 32, 34 und 36 kr.; **Mokka** à 40 und 48 kr.; **Melis** à 20 und 21 kr. (im Brode billiger); **Stearinlichter** à 34 u. 36 kr.; verschiedene Sorten **Chocolade**; **ächte** neapol. **Macaroni** u. **Suppenteiche** à 36 kr.; **ächten** ostind. **Sago** à 36 kr.; **Perl-Gerste** und **Carolina-Reis** à 14 kr.; **Patna-Reis** à 12 kr. per Pfund in vorzüglichster Qualität bei

**Carl Bergmann Wittwe,**
2615 Langgasse No. 26.

---

Von heute an kostet das **Brod**

| | | |
|---|---|---|
| zweite Sorte, 4 Pfund | . . . | **21 kr.,** |
| zweite Sorte, 3 Pfund | . . . | **15½ „** |
| **Kornbrod**, 4 Pfund | . . . | **19 „** |

Wiesbaden, den 1. Juli 1854. **G. Bogler.** 2878

---

**Gänzlicher Ausverkauf des Putz- und Modelagers**
842 **untere Friedrichstraße No. 37.**

---

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der

**Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebens-Versicherungsbank „Teutonia"**
**in Leipzig,**

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparcassen-Versicherungen mit der genannten Anstalt.

Statuten der Teutonia nebst den Tarifen werden zum Preise von 3 Ngr., ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospecte unentgeldlich in meinem Geschäftslocale ausgegeben, auch wird daselbst jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt werden.

Wiesbaden, am 3. März 1854. **F. W. Käsebier.** 929

---

Bei Schreiner **Dommershausen**, Mühlgasse No. 7, sind neue **Nußbaum-Rohrstühle**, **Silberschränke**, **Arbeitstischchen**, **Damenschreibtisch** und **Kaunitz** zu verkaufen. 2710

---



Das zweistöckige **Wohnhaus No. 17** in der oberen Schwalbacherstraße ist mit Hintergebäuden, Hofraum und Garten, sowie 1 Morgen **Baumstück**, in dem Nerothal gelegen, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. 2879

**Dr. Borchardt's** arom.-medic. Kräuter-Seife (à 21 kr. pr. Päckchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, und

**Dr. Suin de Boutemard's** arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 21 und 42 kr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. **Alleiniges** Lager für Wiesbaden bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. E. Lanz** und für Biebrich bei **A. Fischer.** 1953

---

Unterzeichneter empfiehlt sein

# Café restaurant,

**Sonnenbergerthor No. 6, in der Nähe des Curhauses.**

**Dîner à la carte** in und außer dem Hause, sowie **Restauration** zu jeder Stunde werden mit reellster Bedienung verabfolgt.

2785 ***Chr. Brenner.***

---

Buchene **Holzkohlen** werden fortwährend abgegeben in der Fabrik von

1492 **D. Schmidt** in Biebrich.

---

# Empfehlung.

Bei **J. Levi,** Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 kr.; auch übernehme ich das Waschen und Wichsen der Betten. 2768

---

Meine Wohnung ist von heute an bei Herrn Uhrmacher Mahr, Kranzplatz No. 1. ***Dr. Gräfe.*** 2860

---

# In Kommission

**ächt Cölnisches Wasser** von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichsplatz, bei

227 ***C. Leyendecker & Comp.***

---

**Holzkohlen** das Virnsel 8 kr. untere Friedrichstraße No. 5. 2880

---

**Brasil-Caffee** à 24 kr., **Java-Caffee** à 26, 28, 30 und 32 kr., **Mocca-Caffee,** ganz ächt, à 48 kr., **Java-Caffee,** gebrannt à 32 kr., empfiehlt ***M. Schirmer,***

2881 Marktstraße.

---

# Empfehlung.

Aechter abgelagerter **Taback** und **Cigarren**, sowie **Cölnisches Wasser** ist zu haben bei **Wittwe Gläßner,**

2888 Taunusstraße No. 20.

---

Ein vollständiges **Schröpfgeschirr** ist billig zu kaufen bei Herrn **Carl Leyendecker,** Burgstraße No. 13. 2859

## Gesuche.

To let, for 2 or 3 months, seven furnished apartments (drawing room kitchen and five bed rooms) plate, linen and a servant. Apply to the tenant 8 Sonnenberger Chaussée. 2693

Eine gute Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird zu einer englischen Herrschaft gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2752

Eine perfecte Köchin, welche in den sonstigen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle bei einer fremden Herrschaft. Näheres in der Expedition d. Bl. 2874

Goldgasse No. 2 kann noch ein Gymnasiast Kost und Logis erhalten. 2517

Ein Bedienter mit guten Zeugnissen wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2882

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches alle häusliche Arbeit versteht und kochen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2883

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2884

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres Nerostraße No. 34 im Hinterhaus. 2885

---

Am Markte No. 14 ist ein Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. 2886

Kirchgasse No. 20 Parterre ist ein geräumiges Zimmer bis zum 1. August zu vermiethen. 2887

---

## Der Angriff auf die Phrenologie

im gestrigen Tagblatt ist äußerst schwach und verdient kaum eine Erwiederung. Der Angreifer kennt nicht einmal die ersten Anfangsgründe der Wissenschaft, über die er zu sprechen wagt. Er hat z. B. noch die sonderbare, so oft widerlegte Ansicht, es gäbe nach der Phrenologie ein Organ des Diebssinns oder des Mordsinns und wer dieses Organ habe, der müsse stehlen oder morden. Nein, die Phrenologie lehrt ausdrücklich, daß jeder Mensch alle Organe besitzt, der eine dieselben, wie der andere, und daß kein Organ an sich zum Schlimmen oder zum Bösen führt, sondern daß nur dann, wenn ein Organ gegen die übrigen sehr groß oder sehr klein ist, eine fehlerhafte Neigung entstehen kann. Muß aber deßwegen der Mensch seiner fehlerhaften Neigung in seinen Handlungen folgen? Nichts weniger, er hat vielmehr die Aufgabe, dieselbe zu bekämpfen. Behauptet vielleicht der Herr Angreifer, daß der Mensch keine fehlerhaften Neigungen habe? Wenn er dies thut, so setzt er damit der Weisheit seines Angriffs gegen die Phrenologie die Krone auf. Die Phrenologie wenigstens und jeder Vernünftige weiß, daß der Mensch sehr mannigfaltige fehlerhafte Neigungen hat, der Eine zum Zanken und Streiten, der Andere zur Falschheit, der Andere zum Hochmuth, der Andere zum Geiz u. s. w. Diese Neigungen sind dem Menschen gerade zu dem Zweck in diesem Leben gegeben, damit er gegen dieselben ankämpfe und sich so seiner sittlichen Freiheit bewußt werde. Nun ist die große Frage: in welchen von beiden Fällen wird der Mensch seine Lebensaufgabe der Bekämpfung seiner fehlerhaften Neigungen mit mehr Glück und Erfolg erfüllen, wenn er sich selbst und seine Neigungen gründlich kennt oder wenn er sich nicht gründlich kennt? Gewiß im ersteren Fall. Die Phrenologie wird daher, wenn sie erst allgemein gekannt sein wird, sehr viel zur Hebung und Förderung der sittlichen Freiheit in der Menschheit beitragen.

Ehe der Herr Angreifer einen zweiten Angriff auf die Phrenologie versucht, möge er, damit dieser besser ausfalle, zuerst das ABC dieser Wissenschaft lernen. Ich erlaube mir, ihm zu diesem Zweck meinen kleinen Katechismus der Phrenologie zur Lectüre zu empfehlen, worin er ziemlich vollständige Aufklärung über seine Irrthümer finden wird.

Wiesbaden, 1. Juli 1854. **Dr. Scheve.**

Eben kommt mir im heutigen Tagblatt ein Nachtrag zu dem gestrigen Angriff zu Gesicht, der für die Autoritätsgläubigen berechnet, aber nicht minder ganz leer ist.